

1. Schreiben des Petenten, per Mail eingegangen am 08.08.2022

Sehr geehrte Damen und Herren,
bestimmt haben Sie schon viele erfolgsversprechende Ideen und Konzepte auf den Weg gebracht, um Auto- und Fahrradverkehr in Köln zu einem friedlicheren Miteinander zu bewegen. Nach meinem Urlaub in den Niederlanden möchte ich das Prinzip zur Nachahmung anregen, dass Fahrradwege und Autofahrspuren komplett und konsequent voneinander getrennt sind und dass weder Fahrräder die Autospur behindern können/müssen noch Autofahrer auf dem Radweg parken können. In Berlin ist zB kürzlich auf der Kantstraße eine Auto-Fahrspur in Auto-Parkplätze umgewandelt worden und die ehemaligen Auto-Parkplätze sind nun eine eigene Fahrrad-Spur geworden. Die Aufteilung ist nun: Auto-Fahrspur/Auto-Parkplätze/Fahrrad-Spur/Bürgersteig. Auf der Kölner Roonstraße, wo es mit 2 Autofahrspuren/einer Parkspur und dem Bürgersteig (so wie die Kantstr in Berlin früher aussah) aktuell gar keine Möglichkeit für Fahrradfahrer gibt, könnte man dieses Konzept zB auch aufgreifen.

Mit freundlichen Grüßen

2. Schreiben des Petenten, per Mail eingegangen am 09.08.2022

Sehr geehrte Frau Brohl,

Vielen Dank für die ausführliche und persönliche Rückmeldung!

Die Roonstraße war mir bei der Durchfahrt nur als Beispiel aufgefallen. Meine Adresse:

Wenn ich also die Möglichkeit habe, eine Bürgereingabe zu formulieren:

Auf der Aachener Straße zwischen Militärring und Universitätsstraße ist in den letzten Jahren der Fahrradverkehr stark angestiegen. Vor allem an Ampeln kommt es zu regelrechten Staus der Fahrräder und die schnellen elektrischen Lastenräder haben auf der ganzen Strecke kaum Möglichkeiten, an langsameren Fahrrädern vorbeizufahren. Der schmale Fahrradweg auf dem Bürgersteig ist oftmals blockiert und es kommt zu Überschneidungen mit den querenden Fußgängern und Autos. Durch Bäume und parkende Autos ist die Situation zusätzlich unübersichtlich und erhöht die Unsicherheit aller Verkehrsteilnehmer.

Dem motorisierten Auto-Verkehr steht aktuell ein überproportional großes Flächenkontingent auf der Aachener Straße zur Verfügung: 6 Spuren plus Parkbuchten im Vergleich zu je einem aufgeteilten Bürgersteig auf jeder Seite. Daher wäre eine Umwandlung je einer Auto-Fahrspur auf der Aachener Straße in eine Fahrrad-Spur wünschenswert, um den Fuß- und Rad-Verkehr zu entzerren und den Fahrrädern und Fußgängern mehr Raum im städtischen Gesamtbild der Aachener Str zu geben.

Durch die verbesserten Bedingungen würden die Geschäfte und Cafés profitieren, da mehr Raum zum Verweilen und Innehalten und Einkaufen gegeben wäre. Außerdem würden sicherlich noch mehr Menschen auf das Fahrrad umsteigen, wenn schnelles und sichereres Fortkommen auf mehr Fläche möglich wäre. Nicht nur die Luftqualität, sondern auch die Lebensqualität würden sich verbessern. Die sekundären gesundheitlichen Vorteile durch mehr Bewegung sind ein weiterer positiver Faktor.

In Skandinavien haben einige Länder die Rechnung aufgemacht, dass für jeden Euro, der in Fahrrad-Infrastruktur investiert wird, ein gesamtgesellschaftlicher Bonus-Effekt von 8 Euro als Gegenwert angenommen wird.

Anthony Desnick rechnet die Effekte in diesem TED Video anschaulich vor:

<https://www.youtube.com/watch?v=KTT7i3SKpMQ>

Besten Dank für Ihre Mühe.

Mit freundlichen Grüßen